

## 42. Der Hund mit dem Fleisch.

Wilhelm Curtman.

Geschichtchen für Kinder. 6. Aufl. Gießen. 1860. S. 32. (1. Aufl. Offenbach. 1840.)

Wer in das Wasser sieht, erblickt darin sein eigenes Bild, gerade so wie in einem Spiegel. Wenn nun ein Hund im Wasser schwimmt, wißt ihr, was er dann unter sich erblickt? —

Einmal hatte ein Hund dem Metzger Fleisch gestohlen und machte sich geschwind damit aus dem Staube. Als er an den Bach kam, dachte er: „Es ist zu weit bis an den Steg, ich will hindurchschwimmen.“ Als er nun in der Mitte des Baches war und vor sich hinsah, kam es ihm vor, als schwämme ein Hund unter ihm her und hätte auch ein Stück Fleisch zwischen den Zähnen. Das war ihm ärgerlich, er wurde neidisch und knurrte den fremden Hund an. Dieser ließ sich nicht stören, sondern machte ein ebenso böses Gesicht und rückte mit seinem Kopfe noch näher. Das war unserm Hunde doch zu arg, er wollte dem fremden Hund eins versetzen und ihm das Fleisch abnehmen. In diesem Zorn vergaß er sein eigenes Fleisch, ließ es fallen und biß aus allen Kräften auf seinen Gegner los. Allein er biß in das Wasser, und dem Wasser that es nicht weh. Der fremde Hund war sein Bild gewesen und das fremde Fleisch das Bild seines eigenen. Bis er dies merkte, war aber sein Stück Fleisch fortgeschwommen und auf den Grund gesunken. Und so hatte er sich selbst dafür gestraft, daß er gestohlen hatte, und daß er neidisch und zornig gewesen war. Und er mußte naß und hungrig nach Hause wandern.

## 43. Sprichwörter.

1. Unrecht Gut gedeihet nicht.
2. Der Sperling in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dache.
3. Wie gewonnen, so zerronnen.
4. Der Schein trägt.